

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichné in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 31. Juli. Die nahe bevorstehende Erneuerung der Landtagswahlen in 27 Wahlbezirken des Landes wird auch unsern, aus den Städten Altenberg, Bärenstein, Berggießhübel, Brand, Dippoldiswalde, Dohna, Frauenstein, Geising, Glashütte, Gottleuba, Lauenstein, Liebstadt, Lengsfeld, Rabenau, Sayda bestehenden, 5. Wahlbezirk mit betreffen, der bekanntlich bisher von Hrn. Finanzprocurator Hofrath Aldermann in Dresden vertreten worden ist. Wenn es uns auch ferne liegt, über die landständische Wirksamkeit dieses Abgeordneten ein abschließendes Urtheil fällen zu wollen, so glauben wir doch im Sinne einer großen Mehrheit zu sprechen, wenn wir dem schon vielfach laut gewordenen Wunsche Ausdruck geben, es möge gelingen, künftig aus dem Bezirke selbst eine Kraft für diese wichtigste bürgerliche Vertrauensstellung zu gewinnen. Denn wenn auch die Vertreter des Landes nicht bloß den Interessen ihres Wahlbezirks dienen, sondern ihren Blick auf das Allgemeine richten sollen, so ist es, der Lage der Sache nach, doch im höchsten Grade wünschenswerth, Männer zu wählen, die neben dem Verständniß und einem Herzen für das allgemeine Wohl des Landes auch mit den Spezialinteressen ihres Bezirks in einer Weise vertraut sind, die sie befähigt, dieselben nach jeder Richtung hin, den Bedürfnissen ihrer Wählerschaft entsprechend, zu vertreten. Daß dies durch einen im Bezirk selbst wohnenden und mit seinen Interessen vertrauten Mann am besten geschehen kann, vorausgesetzt, daß ihm die sonstigen von einem Abgeordneten zu fordernden Eigenschaften nicht fehlen, darüber dürfte wohl die Meinung nicht getheilt sein. Fehlt dem Bezirke eine solche Kraft, dann erst sollte man sein Augenmerk auf weitere Kreise lenken, um in ihnen Den zu suchen, dem man die Vertretung überträgt.

Nun hat es nach unserer Ueberzeugung in unserem Bezirk zwar nie an geeigneten Kräften gefehlt, wohl aber an der erforderlichen Einigkeit, und so ist denn auch deshalb die Wahl des bisherigen Vertreters unseres Wahlbezirks zu Stande gekommen. Das sollte anders werden. Wenn irgendwo, so ist hier der Lokalpatriotismus an seinem Orte und in seinem Rechte. Etwas Anderes ist es um die Reichstagswahlen. Hier treten die Länder an die Stelle der kleinen Bezirke; und hat man selbst, um der Zugehörigkeit zum Gesamtvaterlande, zu Deutschland, mehr Nachdruck zu geben, in den Reichstag hier und da sogar Vertreter gewählt, die ihrer Geburt und ihrem Wohnort nach ganz anderen Theilen des Vaterlandes angehören, so traf das in der Regel nur die hervorragendsten Kräfte, und es galt eben auch, in diesen Wahlen zu zeigen, daß man von dem bis-

herigen leidigen Partikularismus abzugehen gewillt sei. Aber bei einer Landesvertretung, der das weitere politische Gebiet fernliegt und welche sich vorzugsweise nur der Berathung der inneren Interessen zu widmen hat, da ist es am Orte, die Kräfte zu wählen, die als Bezirksangehörige wissen, was noth thut.

Wir haben bereits betont, daß dem zu Wählenden die sonstigen von einem Abgeordneten zu fordernden Eigenschaften nicht fehlen dürfen. Zu diesen rechnen wir zunächst neben genügender allgemeiner Bildung eine selbständige Stellung, die auf keinerlei Weise Meinung und Abstimmung beeinflussen könnte. Wir haben uns aus diesem Grunde niemals für Staatsbeamte erwärmen können, selbst wenn sie durch ihre Stellung ganz besonders mit den Bedürfnissen und Wünschen gewisser Landestheile vertraut wären. Ferner verlangen wir selbständige Ueberzeugung und Erfahrung, Liebe zu jedem vernünftigen Fortschritt und endlich auch die Fähigkeit, durch Klarheit und Gewandtheit der Rede auf die Ueberzeugung der Hörer einzuwirken. Wenn auch vielleicht bisweilen zu wünschen wäre, es möchte in den parlamentarischen Versammlungen von letzterer Fähigkeit ein weniger ausgiebiger Gebrauch gemacht werden, als es geschieht, so wird doch im gegebenen Falle das Rüstzeug der Rede einem Abgeordneten nicht fehlen dürfen. Wenn wir die politische Parteistellung hier nicht betonen, so geschieht dies darum, weil auf Landtagen dieselbe weniger zur Geltung kommen kann und wir bereits genugsam angedeutet und auch sonst bewiesen zu haben glauben, daß es uns nicht beifallen kann, einem Manne der Reaktion das Wort zu reden.

Wenn wir nun nach diesem Allen die Aufmerksamkeit unserer Leser auf einen Mann lenken, der unserem Bezirk angehört und von dem wir die Ueberzeugung haben, daß er die Stellung als Abgeordneter desselben in jeder Weise auf das Beste ausfüllen werde, so halten wir es zunächst für unsere Pflicht, zu versichern, daß wir dem Betreffenden von unserm Vorgehen vorher nichts mitgetheilt, also auch seine Zustimmung zu demselben nicht eingeholt haben.

Der Mann unseres Vertrauens ist Herr **Uhrenfabrikant Grossmann in Glashütte**. Wollen wir wünschen und hoffen, daß unser Bezirk auf diese schon in den verschiedensten Vertrauensstellungen bewährte Kraft ihr Augenmerk lenke und eine recht einmüthige Wahl zu Stande komme.

Dippoldiswalde, den 29. Juli. In der gestrigen, sehr gut besuchten Versammlung des Gewerbevereins wurde nach der Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten der Beschluß gefaßt, nächstens eine Excursion nach Glashütte zu unternehmen und der Vorstand mit Vorberei-

tung derselben beauftragt. Sodann zeigte Herr Blechwaarenfabrikant Teicher einen von ihm gebauten eleganten transportablen Zimmerspringbrunnen vor, der zugleich als Blumentisch und Aquarium dient, und erklärte die Einrichtung desselben. Schließlich lud derselbe alle sich für den betreffenden Zimmerschmuck Interessirenden ein, denselben Sonntag Nachmittag bei Tageslicht nochmals in Augenschein zu nehmen. Wir machen Alle, die in der Lage sind, einen derartigen Luxusartikel erwerben zu können, darauf aufmerksam, daß der von Herrn Teicher gestellte Preis ein mäßiger und die Ausführung eine solide und geschmackvolle ist.

* — In der, Herrn Gottlieb Nitsche in Niederpöbel gehörigen sogenannten Knabenmühle in Seyde, in welcher bereits am 10. Juni Brandstiftung versucht, aber rechtzeitig unterdrückt worden war, ist am Donnerstag Abend, den 27. Juli, abermals Feuer ausgebrochen, und sind infolgedessen das Wohngebäude und die Schneidemühle bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt, während das Nebenwohngebäude unverfehrt geblieben ist. Der Brandstiftung gesündigt ist der Handarbeiter Hunger aus Seyde, welcher bei dem Sohne Nitsche's vor Ausbruch des Brandes um Arbeit nachgefragt, solche aber nicht erhalten hatte. Hunger ist am 29. d. M. festgenommen und an das kgl. Amtsgericht Frauenstein eingeliefert worden. Neben der Ortspritze von Seyde sind am Brandplatz anwesend und mit Erfolg thätig gewesen die Spritzen der Gemeinden Schönfeld und Hermsdorf.

— Der vor einigen Wochen aus Freiberg entsprungene Koscher aus Kreischa ist am 30. Juli früh in einem verfallenen Winzerhäuschen bei Sobrigau, wo er übernachtet hatte, festgenommen worden.

Dresden. Das Modell des König Johann-Denkmal's, das bekanntlich vor dem Hoftheater aufgestellt werden soll, ist vom 29. Juli ab im Festsaale der Kreuzschule aufgestellt worden und unentgeltlich zu besichtigen. Von den aufzuwendenden Kosten sind zur Zeit durch freiwillige Beiträge erst etwa $\frac{2}{3}$ gedeckt.

— Um nahezu hundert Millionen Mark hat sich das Einkommen der Bevölkerung Sachsens seit dem Jahre 1878 bis 1881 vermehrt. Die genauen statistischen Nachweise darüber giebt das soeben erschienene „Statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1883“, welches vom statistischen Bureau zu Dresden im Auftrage des königlichen Ministeriums des Innern herausgegeben worden ist; die darin enthaltene, auf Grund der Einschätzungskataster gewonnene Uebersicht zeigt, daß das eingeschätzte Einkommen, welches (nach demselben Jahrbuche für 1881) sich im Jahre 1878 auf 1014 Millionen Mark stellte, auf 1111 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark im Jahre 1881 gestiegen und mithin um 97 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark gewachsen ist. Ueber die Einschätzungsergebnisse des laufenden Jahres 1882 liegen vollständige statistische Uebersichten noch nicht vor, doch verlautet soviel, daß das eingeschätzte Einkommen sich wieder wesentlich höher stellen wird als 1881. Man darf also annehmen, daß die Summe, um welche das Jahreseinkommen der sächsischen Bevölkerung seit 1878 bis heute gestiegen ist, noch bedeutend mehr als 100 Millionen ausmacht. Die Steigerung beträgt also im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung, Kinder und alle nichtsteuerpflichtigen Personen eingerechnet, gegen 40 Mark; es kommt demnach auf die Familie zu fünf Köpfen durchschnittlich eine Mehreinnahme im Jahre von 200 Mark im Vergleich zu der traurigen Zeit des Darniederliegens unseres gesammten wirthschaftlichen Lebens. Das sind hoch erfreuliche, durch keine Rechenkunst aus der Welt zu schaffende, unwiderlegliche Zahlen.

— Der landwirthschaftliche Kreditverein im Königreich Sachsen veröffentlicht seine letzte Quittung über die für die Wasserkalamitosen des Erzgebirges eingegangenen Spenden. Dieselben haben insgesamt 5816 Mk. 49 Pf. ergeben, so daß unter Hinzurechnung der durch das „Dresdner Journal“

gesammelten Beträge an 2289 Mk. von Dresden aus zusammen 8105 Mk. 49 Pf. haben abgesendet werden können.

— König Albert hat für die im September stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung in Zwickau einen silbernen Pokal als Preis für „hervorragende Leistungen in der Landwirthschaft“ gespendet.

Waldenburg. Die Töpferinnung zu Waldenburg feierte am 29. Juli das Fest ihres 400 jährigen Bestehens, dessen Festaktus außer dem Amtshauptmann, Geh. Regierungsrath Freiherr v. Hausen, auch Se. Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg beistand. Ersterer überreichte im Auftrage des Königs Albert dem ältesten Innungsmeister, Moriz August Sieber, das allgemeine Ehrenzeichen, sowie den Töpfergesellen Hännsgen und Winter die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit. Das Ministerium des Innern hat zur Unterstützung der Töpferschule, zur Veredelung des Formsinnes und Erweckung eines guten Geschmacks eine Sammlung mustergiltiger Gefäße angekauft und der Innung übergeben lassen.

Berlin. Die Reichsregierung soll die Absicht haben, dem Bundesrathsausschusse für auswärtige Angelegenheiten, welcher nach Artikel 8 der Reichsverfassung aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrathe alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten gebildet wird, authentische Mittheilungen über die bezüglich der ägyptischen Frage stattgehabten diplomatischen Verhandlungen zu machen. Eine Sitzung dieses Bundesrathsausschusses gehört zu den größten Seltenheiten.

— Der Reichstagsabgeordnete Ackermann beabsichtigt, nach Aufnahme der parlamentarischen Arbeiten einen Antrag auf Einführung obligatorischer Arbeitsbücher als Amendement zur Gewerbebesetzungs-Novelle einzubringen. Aussicht auf Erfolg hat der Antrag nicht im mindesten, da Preußen einen diesbezüglichen Antrag bereits zweimal abgelehnt hat.

Frankreich. Der auf Aufhebung des passiven Gehorsams der Armee abzielende Antrag des Majors Laborières wurde im Senat mit 212 gegen 39 Stimmen abgelehnt, nachdem der Kriegsminister und General Chanzy den Antrag als für die Disziplin der Armee gefährlich bekämpft hatten, letzterer hatte auch sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß ein solcher Antrag in den Kammern überhaupt zur Berathung kommen könne.

— Die französische Regierung verlangte von den Kammern einen Kredit von 9 $\frac{1}{2}$ Millionen Frank, um die Expedition nach Egypten auszurüsten, die Deputirtenkammer hat aber wenig Lust gezeigt, auf die Forderung einzugehen, und die Kommission, der der Gesetzentwurf zur Vorberathung überwiesen war, lehnte einstimmig mit 6 Stimmen, da sich die übrigen 5 Mitglieder der Abstimmung enthielten, ab. In der Sitzung der Deputirtenkammer am 29. Juli kam die Vorlage zur Verhandlung. Der Conseilpräsident Freycinet erklärte, die Okkupation werde sich französischerseits nur auf die Besetzung zweier Punkte des Suezkanals durch 4000 Mann erstrecken. Frankreich habe nur Angriffe untergeordneter Stämme zu befürchten. Die Verweigerung des Kredits würde das Ansehen Frankreichs vor der muslimänischen Welt schädigen. Die Regierung appellire an das Vertrauen der Deputirtenkammer. Das Cabinet sei einmüthig in dieser Frage. Die Deputirtenkammer lehnte jedoch die Kreditforderung mit 450 gegen 75 Stimmen ab. Infolge dessen begaben sich die Minister in's Elysée, um ihre Entlassung einzureichen. Der Präsident Grevy bat dieselben, die Geschäfte bis zur Bildung des neuen Cabinets fortzuführen. — Grevy konferirte sodann mit den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer, und dürfte der der letzteren, Briffon, mit Bildung des neuen Cabinets beauftragt werden; ob derselbe aber annimmt, ist

zweifelhaft und so dürfte unter einigen Tagen die Beendigung der Krisis nicht zu erwarten sein.

Rußland. Die Gesetzsammlung veröffentlicht ein vom Kaiser bestätigtes Gutachten des Reichsraths, welches die Strafbestimmung für Majestätsbeleidigung dahin abändert, daß das höchste Strafmaß, welches bisher in Anerkennung aller Standesrechte und in 8jähriger Zwangsarbeitsstrafe bestand, künftig nur 16monatliche Festungshaft betragen soll.

— Die Stadt Solzi im Pleskischen Gouvernement, bekannt durch ihren großen Flachshandel, ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Türkei. Der englische Botschafter, Lord Dufferin, stellte in der Mittwochssitzung der Konstantinopeler Konferenz den Antrag, der Sultan möge eine Proklamation erlassen, durch welche Arabi Pascha für einen Rebellen erklärt werde. Said Pascha, der türkische Vertreter, nahm diesen Antrag „im Prinzip“ an, bemerkte aber, daß es wünschenswerth sei, diese Proklamation erst zu erlassen, wenn die türkischen Truppen in Egypten gelandet seien.

Egypten. Die aufgetauchte Nachricht von einer Unterwerfung Arabi Paschas (derselbe soll angeboten haben, sich mit dem Range und Gehalte eines Obersten in ein Kloster zurückziehen zu wollen) hat noch keine Bestätigung gefunden, bemerkt wird jedoch, daß nichtoffizielle Kapitulations-Verhandlungen im Gange wären. Die Lage der Engländer wird als eine kritische geschildert, da infolge des Abdämmens des Mahmudie-Kanals der Eintritt des Wassermangels unmittelbar bevorsteht.

— Admiral Seymour richtete ein Schreiben an den Khedive, in welchem er erklärte, das Fort Abukir sei eine dauernde Gefahr für die Stellung der Engländer. Der Khedive möge angeben, welche Maßregeln er hiergegen ergreifen könne. Der Khedive erwiderte, er habe Kamil Pascha nach Abukir gesandt, um die Besatzung aufzufordern, sich zu ergeben. Im Weigerungsfalle überlasse er es dem Ermessen Seymour's, welche Maßregeln er ergreifen wolle.

Aus alter Zeit.

III.

Wann Frauenstein entstanden ist, läßt sich wohl nicht ermitteln. Im Jahre 1381 fiel es bei einer brüderlichen Erbtheilung an Berthold, den Bruder des Burggrafen Meinher V. Berthold nahm hier seine Residenz und hob dadurch wesentlich den Ort. Er stiftete die jüngere (Frauensteiner) Linie und starb am 4. Dezember 1398. Sein Sohn, Meinher VI., verließ Frauenstein 1399 das Weichbildrecht, eine Vergünstigung, welche sein Nachfolger, Heinrich I., erweiterte, indem er 1411 Frauenstein Stadtrecht nach dem Muster von Dresden, Dippoldiswalde und Sayda verlieh. Die Landesherrn bestätigten seit 1439 dies Privilegium. Die Herrschaft Frauenstein ward innerlich nicht nur besser geordnet, sondern auch vergrößert, indem Burggraf Meinher VI. am 27. Juli 1400 mit dem Schlosse Rechenberg nebst Zubehör vom Markgrafen Wilhelm I. belehnt wurde. Der in Grimma ausgestellte Lehnsrevers beginnt:

„Wir Meyner, Burggrawe czu Missen, gefessin czu Frauwinstein, Bekennen offentlichin vor uns, unser erbin, vnnnd nachkomen, vnnnd tun kund mit disem brieffe allen den, die yn sehin, adir horen lesen, Alz der hochgeboren Furste, Er Wilhelm Marcgraffe czu Missin etc., vnser liebir gnebiger herre, vns vnnnd vnsern rechtin libes lehensserben das Slos Rechinberg mit synen czubehorungen czu rechtm lehenn gelehin hat zc.“

Auch Heinrich I. von der älteren (Hartensteiner) Linie (regiert von 1388 bis gegen 1425), an den Besitzungen der ausgestorbenen jüngeren (Frauensteiner) Linie fielen, residierte auf dem Frauensteine. Nach dem Aussterben des

Meinher'schen Stammes kam es zwischen dem Landesherrn und dem Herrn von Blauen und Burggrafen von Meissen zu Streitigkeiten, die, weil es sich mit um die Herausgabe des Frauensteins handelt, die „Frauensteiner Fehde“ genannt wird (1426—1439). Der Burggraf zog hierbei den kürzeren. Zwei Urkunden, welche diese sich fortsetzenden Zwistigkeiten betreffen, mögen hier Erwähnung finden. Nach der ersten, deren Original sich im Rathsarchiv zu Dresden befindet, erläßt am 28. Mai 1438 Kurfürst Friedrich II. (der Sanftmüthige) an den Dresdner Rath die dringende Aufforderung, eine Anzahl Pferde zur Abführung der Büchse und anderen Belagerungsgeräthen vor den Frauenstein zu stellen.

„Fridrich von gots gnaden herczoge zcu Sachsen vnd marcgrawe zu Missen. Lieben getruwen. Als ir vns von der wayne vnd pferde (Wagen und Pferde) wegen geschriben habt, haben wir dem voite von Nadeberg geschriben, vns achte pferde mit zwen waynen of hinte gein Dresden zuschicken, vnd begern auch von uch mit ernstem vllisse vnd vormanen uch, das ihr vns dorczu vozrichtet zcwellffe ader virczen pferde noch anewisunge bissis geinwertigen Henczen Prussen, vnd bestellet, das vns die vnfire buchffe vnd andere gerethe noch finer anewisunge laden vnd fur den Frauwenstein furen zc.“

Nach der zweiten Urkunde befehlen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht am 28. September 1473 von Dresden aus dem Rathe zu Kempnietz (Chemnitz) wegen der drohenden Kriegsgefahr 200 Fußknechte, 12 Reismwagen und 1 Karrenbüchse auf den 7. Oktober nach Frauenstein zu schicken.

„Von gots gnadenn Ernnt kurfurst zc. vnnnd Albrecht gebrudere begern wir vonn uch mit ernnste, das ir unns zcweihundertt gute starcke vnnnd werhaftige fußknechte mit notdurftigir wer vnnnd geczewgt genuglich unnd wol ir czewgit, dorczu auch zcwellff gute starcke reißwagenn, auch eyne gute karrenbuchßs um si nach Frawensteyn zc.“ zu schicken zc.

Von 1439 an wurde der Frauenstein durch sächsische Amt- und Hauptleute verwaltet, 1473 aber von Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht an Bernhard und Kaspar von Schönberg auf Pürschenstein wiederkäuflich ohne die früher genannten Vasallendörfer gegeben. Als Kaspar von Schönberg 1510 starb, nahm Herzog Georg der Bärtige, gestützt auf sein Wiederkaufsrecht, den Frauenstein ein und ließ ihn durch einen Amtmann 3 Jahre lang verwalten. Doch erhielten ihn die Schönberg'schen Erben wieder zurück und durch Verschreibung vom 16. August 1560 erblich.

Im 30jähr. Kriege wurde Frauenstein so verwüstet und verschuldet, daß Abraham von Schönberg es mit hinzugekommenen Bezirken (Rechenberg, dem Hirschberger Wald, Randed und Weigmannsdorf) an Kurfürst Johann Georg I. (1611—56) um 80 000 Gulden verkaufen mußte.

Dr. Friedr. Seifert.

Dresdner Productenbörse vom 28. Juli.

	Markt	Markt	
Weizen, weiß	220—230	Reinsaat, feine	250—265
do. gelb	215—226	do. mittel	225—238
do. fremder weiß . . .	225—235	Rübsl, raffinirt	66,00
do. do. gelb	215—230	Rapskuchen, inländische . .	15,00
Roggen, inländ. . . .	155—158	do. runde	15,00
do. galiz. u. russ. . . .	143—150	Malz	25—29
do. preuß. . . .	160—164	Weizenmehle, Kaiserausz. . .	38,50
Gerste, inländ. . . .	155—165	Oriesler-Auszug	35,50
do. böhm. u. mähr. . . .	160—180	Semmelmehl	34,50
do. Futter	128—136	Bäcker-Rundmehl	32,00
Hafer, inländ. . . .	154—160	Oriesler-Rundmehl	28,00
do. russischer	140—152	Pohl-Mehl	22,00
Mais, Cinquantine . . .	170—175	Roggenmehle, Nr. 0	26,00
do. rumän. neuer	165	Nr. 0/1	25,00
Erbfen, Kochwaare . . .	170—200	Nr. 1	24,00
do. Futterwaare	140—150	Nr. 2	22,00
do. Saatwaare	— — —	Nr. 3	18,00
Wicken	155—170	Futtermehl	14,00
Buchweizen, inländ. . . .	145—150	Weizenkleie	10,50
Delisaaten, Raps	250—265	Roggenkleie	11,50
Delisaaten, Rübsen . . .	235—255	Spiritus per 100 Liter . . .	49,00

Allgemeiner Anzeiger.

Viehmarkt in Copitz

den 7. August d. J.

Louis Philipp, Klempner,
Herrengasse, Dippoldiswalde, Herrengasse,
empfiehlt sein Lager von

Badewannen

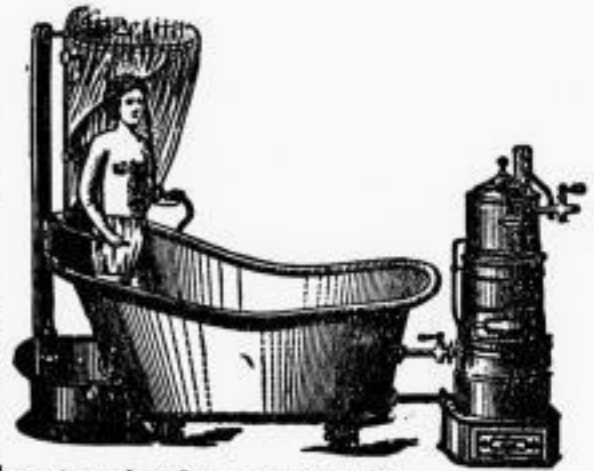
mit Wulst oder Drahteinlage und Holzboden, sowie
Sitz- und Kinder-Badewannen und Douchen.
Auch sind dergleichen am Lager, welche verliehen werden können.

Bemerkung.

Das Baden, welches wegen seiner bedeutenden Vortheile, die dasselbe für die Gesunderhaltung und Stärkung des Körpers bietet, von den Herren Aerzten immer mehr und mehr angestrebt und empfohlen wird, findet auch mit stets wachsendem Beifall im Publikum Aufnahme. Doch nicht überall bietet sich die Gelegenheit, dies ohne grosse Unbequemlichkeiten ausführen zu können, da zum grossen Theil die Bade-Anstalten, wenn überhaupt vorhanden, entfernt liegen und man alsdann stets volle Toilette zu machen genöthigt ist.

Infolge dessen sehe ich mich veranlasst, der Anfertigung von Badeartikeln meine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und bin jetzt durch bedeutende Einrichtung in den Stand gesetzt worden, bei solider und praktischer Ausführung auch die möglichst billigsten Preise zu stellen.

NB. Compl. Badeeinrichtungen, mit Brause etc., werden angefertigt. **Billige Preise!**



Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 45 Scheffel Areal, schön gelegen, ist bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen. Näheres zu erfahren im **Erbgericht Dittersbach** bei Frauenstein.

Neue

Bisquitt- und Rosenkartoffeln,
feinste neue Voll-Heringe

empfiehlt billigt

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Bitte zu beachten.

Alle Sorten grüne Gemüse, sowie schöne neue Kartoffeln, neue saure Gurken und marinirte Heringe, sind täglich zu haben bei

Frau Gutloff, am Markt Nr. 27,
im Hause des Herrn Zager.

Frische Tafel- und Backbutter,
Schweinesfett

empfiehlt billigt

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Gedrehte Cigarretten

von J. Walzmann empfiehlt

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Eine Getreide-Maschine, welche das Getreide von Traspe und Raten befreit, steht zu verborgen bei Gutsbesitzer **Ulrich** in **Sausdorf.**
Preis pro Tag 2 Mk. oder die Stunde, sowie der Scheffel 20 Pfg.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist **Dr. Hartung's** berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel. à Fl. 60 Pf. Echt in Dippoldiswalde bei **Aug. Frenzel,** in Frauenstein bei **Carl Seifert.**

Callet & Cos, Nyon

(Callet & Meyer Nachfolger)

Theerschwefelseife

bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel,

Hautkrankheiten und Unreinheiten

jed. Art, Flechten, Schwinden, Kupfernasen, Hitzpocken, Ausschläge, Haar-, Bartschuppen u. -Krusten, Mitfresser und Finnen etc. vorzubeugen und zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Zur Vermeidung von Täuschungen verlange man ausdrücklich **CALLET & Cos** Theerschwefelseife in gelber Enveloppe.

Das Stück à 80 Pfg. in allen Apotheken und guten Drogen-Handlungen.

In der **Apotheke** hierselbst zu haben.

Neue Rosenkartoffeln

empfiehlt in bekannter Güte

Dippoldiswalde.

Heinrich Göll,

Gasthof zum „rothen Hirsch“.

Sonntag, den 6. August d. J., Nachmittags von 3 Uhr an, wird im **Gasthof zu Presschendorf** eine **landwirthschaftliche Bezirksversammlung** abgehalten werden, zu welcher nicht nur die Mitglieder sämtlicher umliegenden landwirthschaftlichen Vereine, sondern alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über eine einfache wirthschaftliche Aenderung, durch welche in Zukunft der Ertrag der Feldfrüchte gesteigert werden kann,
2. Einrichtung von Fohlenaufzuchten im Größeren.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

J. V. N. Münzner, Kreissekretair.

Nur einen Tag in Dippoldiswalde auf dem Marktplatz

Freitag, den 4. August,

C. Merkel's

großer amerikanischer Cirkus und zoologische Ausstellung nebst Vorzeigung des elektrischen Lichtes,

größte Schauausstellung Europa's, unerreicht in ihrer Schönheit und Reichhaltigkeit, einen Werth von weit über eine halbe Million Mark repräsentirend,

wird am **4. August** hier eintreffen und auf dem **Marktplatz** Vorstellung geben.

Es werden dazu **5 Riesenzelte** erbaut, von denen das größte bequem für **6000 Personen** Platz hat; die Zelte sind tageshell erleuchtet, vollkommen wasserdicht und bieten jede Bequemlichkeit.

Im größten Riesenzelte finden die Vorstellungen der engagirten Mitglieder statt; dieselben bestehen aus weit über **100 Künstlern**, Spezialitäten allerersten Ranges, verschiedenen Nationen angehörend, **Neger** aus Sudan, **Marokkaner**, **Araber**, **Chinesen**, **Japanesen** etc., und bilden in ihrer Gesamtheit eine Zusammenstellung von Künstlern, wie man sie bis heute noch nicht gesehen hat.

Die **zoologische Abtheilung** giebt den Besuchern Gelegenheit, die prachtvollen Exemplare der wirklich seltensten wilden Thiere in reicher Abmischung in Augenschein zu nehmen und sich über das Leben und Treiben derselben in der Gefangenschaft zu unterrichten. Man findet dort: **Indische und afrikanische Elephanten**, riesige **Kameele**, **Dromedare**, **Löwen**, **Tiger**, **Hyänen**, **Bären**, **Wölfe** etc., ungeheure **Riesenschlangen**, **Klapperschlangen**, **Pythons**, **Anakondas**, **Affen**, **Krokodille**, **Papageien** etc.

Sofort nach Ankunft beginnt der große **Gala-Einzug** in die Stadt, welcher eine ununterbrochene Linie von Glanz und Schönheit bildet. Ueber **50 prächtige Wagen**, bespannt mit **120 reichgeschmückten Pferden** bilden den Zug. Man sieht hier unter Anderm: **3 terrassenförmige Musikwagen**, auf's Eleganteste vergoldet und gemalt, besetzt mit **3 militärisch uniformirten Musikkapellen**, herrliche **Triumphwagen**, **Tableauwagen** mit den Künstlern und Künstlerinnen der Gesellschaft, wundervolle **Spiegelwagen**, **Schlangenwagen**, wirklich feenhafte **Glaspaläste**; dazwischen **indische und afrikanische Elephanten**, auf ihren breiten Rücken prächtige **Baldachins** mit **indischen Bajadern** schaukelnd, riesige **baktrische Kameele** und **Dromedare**, geritten von **Marokkanern**, in ihren weiten, weißen Burnussen.

Im größten Riesenzelte findet nur 1 Vorstellung statt um **8 Uhr Abends**.

Reservirter Platz **2 Mk.** 1. Platz **1 Mk. 50 Pfg.** 2. Platz **1 Mk.** 3. Platz **50 Pfg.**

Die **zoologische Ausstellung** wird eine Stunde nach Ankunft eröffnet und ist bis **11 Uhr Abends** zu besehen. **Promenaden-Konzert** von einer **ungarischen Kapelle**. **Dressur und Fütterung der Thiere**.

Entree für Erwachsene **50 Pfg.**, Kinder **25 Pfg.**

Das geehrte Publikum wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch nicht eine einzige Vorstellung mehr, wie angekündigt, gegeben werden kann, sollte der Andrang auch noch so groß sein, da die großen Dispositionen dieses Riesen-Unternehmens es unmöglich machen.

Alles Nähere durch die Plakate.

C. Merkel, Eigenthümer und Direktor.

Feinstes Provencer- und Sesamöl,
Dresdner Gewürzmostrich,
Vanille in Schoten, à 18 u. 20 Pfg.,
Gewürz- und Vanillen-Chocolade
empfehlen

Schmiedeberg.

Ludwig Püttner.

frisch geräucherte neue Voll-Heringe
empfehlen **C. W. Künzelmann's Nachf.**

Wer seinen Körper frisch und gesund erhalten will, Sorge für eine geregelte Verdauung und Ernährung, und beseitige Störungen nur mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel 1 Mk. erhältlich in allen Apotheken.

Bergmann's
Therese-Schwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Borräthig à Stück 50 Pfg. bei **Hugo Beger's Wwe.**

Für die Herren Gastwirthe und Restaurateure empfehle ich meine bestkonstruirten **Kontrollgläser**, **Delfänger** und **Rückschlagventile**, sowie reines **Zinnrohr** in allen Stärken, unter billigster Berechnung.

Max Rudelt, C. F. Jung's Nachf.,
Metallgießerei Freiberg.

12 Fuhren SchaaLEN
sind billig zu verkaufen.
Holzschleiferei Schmiedeberg.

Die Verlobung ihrer Tochter **Fanny** mit Herrn **Wilhelm Thieme** in Döbeln beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen

verw. Baumeister **C. Schmidt**.
Dippoldiswalde, den 30. Juli 1882.

*Fanny Schmidt
Wilhelm Thieme
e. s. a. V.*

Herzlicher Dank.

Für die bei dem Dahinscheiden und Begräbnisse unserer Lieben Tochter und Schwester **Emma**, in ihrem 15. Lebensjahre, bewiesene Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck von Nah und Fern sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Obercarsdorf.
Die trauernde Familie **Böhme**.

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Materialwaaren- und Produkten-Geschäft** vom Markt auf die **Altenberger Straße Nr. 177/178** verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, die mich Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Dippoldiswalde, den 31. Juli 1882.
Hochachtungsvoll **S. Kühnel**.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Restaurant-Grundstück

„Zur Post“

(früher **Büttner**) käuflich an mich gebracht habe. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, indem ich bemüht sein werde, den gerechten Ansprüchen der mich Beehrenden in jeder Hinsicht entgegen zu kommen und sichere eine prompte und reelle Bedienung zu.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen vorkommenden **Reparaturen, an Gewehren** einer geneigten Beachtung. **Verkauf neuer und gebrauchter Jagd- und Scheibengewehre, Teschins** &c.

Schmiedeberg, den 17. Juli 1882.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Max Fischer.

Kirschen,

etwas aufgerissen, zum Abbacken, werden billig verkauft in der Bude.
Langer sen.

Ein Fohlen,

Nothschimmel, Wallach, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, ist zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 26**.

6 Stück junge Schweine

sind zu verkaufen beim
Pächter **Chrlsch** in **Borlas**.

Eine Stube mit Kammer, auf Wunsch auch möblirt, ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Näheres **Kirchgasse Nr. 12**.

Zwei schöne Zucht-Schweine
sind zu verkaufen im Gute Nr. 4 in **Dönschten**.

Verpachtung.

Ein **Gasthof** mit **Schneidemühle**, an einer frequenten Straße liegend, ist sofort zu verpachten. Näheres zu erfahren bei Kaufmann **Tegner** in **Glashütte**.

Verloren

wurde vorige Woche auf der Fahrstraße von Dippoldiswalde nach **Edle Krone** ein guter seidener **Regenschirm**, gezeichnet: „**Herrmann Altner, Leipzig**“. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben im **Gasthof zum „rothen Hirsch“** in **Dippoldiswalde**.

Eine Magd

mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Gustav Weinhold in **Obercarsdorf**.

Knechte mit 100—210 Mk., **Mägde** mit 75 bis 150 Mk., **Kuh-** und **Pferdejungen** mit 45—75 Mk. Lohn sucht zu sofortigem Antritt, desgl. **Mägde** für Neujahr, **Wilh. Meyer** in **Lungkwitz** b. **Kreischa**.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort aushaltende Arbeit erhalten bei
F. Wolf in **Söckendorf**.

Zwei tüchtige Kistenmacher

werden zum sofortigen Antritt gesucht von
Sermann Kaiser in **Altenberg**.

Eisenbahnarbeiter

werden angenommen bei ausdauernder Beschäftigung, gute Winterarbeit in **Kollbahnschacht** bei gutem Lohn, auf der **Neubau-Strecke Erfurt-Grimmenthal-Ritschenhausen** in **Thüringen**, auf **Loos 7**. **Arbeitsstelle Kehlthals-**
ecke hinter **Gräfenroda** bei **Arnstadt**. Zu melden bei **Louis Dittmann** beim **Restaurateur Pögel**.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Kolonialwaaren-Detailgeschäft** mit Nebenbranche suche ich baldigst einen **Sohn** achtbarer Eltern unter sehr günstigen Bedingungen als **Lehrling**.

A. H. Grimmig Nachf.,
Dresden, Bahngasse 24.

Erholung. Heute **Dienstag Vereinsabend**.
Um Erscheinen aller Mitglieder bitten
d. B.

Sonnabend, den 5. August,
Konferenz in Berreuth.

Muthmaßliche Bitterung für **Dienstag, 1. August**:
Frischer Südwestwind. Abnehmende Bewölkung. Trocken,
Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temp. etwas wärmer.